

BStU

000241

Mängel in der Bereitstellung, Sortimentsbreite und Qualität von Waren des täglichen Bedarfs und von Konsumgütern einschließlich z. T. überdurchschnittlich langer Bestellfristen für bestimmte Erzeugnisse der Konsumgüterproduktion oder des ausschließlichen Angebots bestimmter Waren in Verkaufseinrichtungen der Forum-GmbH;

bürokratische Verhaltensweisen bis hin zu Rechtsverletzungen durch Mitarbeiter von Einrichtungen des Handels und im Dienstleistungsbereich im Zusammenhang mit der Realisierung von Garantieansprüchen der Bürger;

Schwierigkeiten bei der Bereitstellung von Ersatzteilen und der Realisierung von Dienstleistungen, wie lange Warte- und Wegezeiten, nichtqualitätsgerechte Arbeit von Dienstleistungsbetrieben, wenig bürgernahe Öffnungs- und Hauskundendienstzeiten;

Erscheinungen von Korruption und Spekulation im Handel und Dienstleistungsbereich, wie z. B. Erwerb besonders gefragter Erzeugnisse und die Durchführung bestimmter Dienstleistungen für sogenannte "Schmiergelder", zum Teil für Devisen oder Westwaren;

Unzulänglichkeiten in Nah- und Berufsverkehr, wie häufige Unpünktlichkeit und Ausfall von öffentlichen Verkehrsmitteln sowie deren ungepflegter Zustand;

Probleme bei der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Bürger im Territorium, wie nicht vorhandene Möglichkeiten zur therapeutischen Behandlung oder lange Wege- und Wartezeiten, lange Wartezeiten für notwendige Operationen und Spezialbehandlungen, unzureichende Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln, unzumutbare Zustände im Hinblick auf die Unterbringung und die Betreuung bei stationärer Behandlung.

Zugleich ist feststellbar, daß der Gegner bei seinem subversiven Vorgehen die Bedürfnisse, Interessen und Gewohnheiten bei der Gestaltung der eigentlichen Freizeit der DDR-Bürger zunehmend berücksichtigt. Dabei werden vom Gegner die mit den objektiv höheren Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft im Berufsleben wachsenden Bedürfnisse nach Entspannung, Ausgleich und Unterhaltung in Rechnung gestellt, deren Befriedigung sich im Freizeitverhalten des Durchschnitts der DDR-Bürger in folgender Rangordnung zeigt: